

INFOTAINMENT POLITIK ZUM THEMA MACHEN

Um das Interesse bei jungen Leuten an Politik im Allgemeinen sowie an Wahlen im Speziellen zu wecken, ist es förderlich, sie bestmöglich zu informieren. Dabei kann es um das Näherbringen politischer Grundbegriffe, um eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Wahlvorgang oder um die Wahlprogramme der antretenden Parteien gleichermaßen gehen – wichtig ist, dass es jugendlich aufbereitet wird um das Interesse der jungen Wähler/-innen zu wecken.

Das „Nebenbei-Informieren“ hat dabei einen mindestens gleich hohen Stellenwert wie spezielle Events und Aktivitäten. Wie wäre es zum Beispiel mit Plakaten im Barbereich, die zum Wählen auffordern? Oder mit einer Kurzvorstellung aller zur Wahl stehenden Parteien als Aushang in den Toiletten?

Warum nicht neben dem Spiegel im Eingangsbereich einige selbstgemachte Flyer auflegen, die die politischen Grundbegriffe (z. B. „Demokratie“, „Partei“, usw.) erklären?

Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird Politik so zum Gesprächsthema – auch im laufenden Betrieb. Bei spontanen politischen Diskussionen ist eure Rolle als neutrale/-r Moderator/-in essenziell! Natürlich haben extreme Parolen in eurer Einrichtung keinen Platz – Jugendliche sollten jedoch trotzdem ihre Meinung haben und diese nach den Spielregeln einer Diskussion auch äußern dürfen. Wichtig ist, dass Jugendliche zur Wahl gehen und nicht, wen sie wählen oder welche (partei-)politische Einstellung sie haben!

WERTSCHÄTZUNG ENTGEGENBRINGEN

DOs

WEITERE IDEEN FÜR AKTIVITÄTEN ZUR MOTIVIERUNG JUNGER WÄHLER/-INNEN

- ▶ „Wahl-Taxi“ – kostenloses Shuttle-Service von der Jugendeinrichtung zum Wahllokal
- ▶ VIP-Bereich für Jung- und Erstwähler/-innen im Wahllokal
- ▶ Wahlmaskottchen in der Gemeinde
- ▶ „Foto-Love-Story“ als Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Wahlgang in der Gemeindezeitung
- ▶ Blick hinter die Kulissen politischer Abläufe ermöglichen (z.B. Führungen für Jugendliche im Rathaus)
- ▶ Regelmäßige „Politiker/-innen-Sprechstunden“ in der Jugendeinrichtung
- ▶ Abholen von Erstwähler/-innen mit einer Stretch-Limousine
- ▶ Prominente aus der Gemeinde als Wahlmotivator/-innen
- ▶ Eure Jugendeinrichtung wird zukünftiges Wahllokal

IMPRESSUM

2. völlig neu überarbeitete Auflage 2017

LOGO jugendmanagement gmbh, Fachstelle für Jugendinformation & Kommunikation
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Mag.^a Uschi Theißl (Geschäftsführung), info@logo.at, www.logo.at

beteiligung.st, die Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung
Karmeliterplatz 2, 8010 Graz, Mag.^a Daniela Köck (Geschäftsführung), office@beteiligung.st, www.beteiligung.st

Konzeption und Redaktion: Johannes Heher, BEd, Mag.^a Katrin Uray-Preininger
Design und Gestaltung: TRIPENTA kreativ, www.tripenta.at
Lektorat: Dipl. Soz. Päd.ⁱⁿ Viktoria Heher
Druck: Medienfabrik Graz

mit freundlicher Unterstützung vom Land Steiermark

ALT
GENUG

DOs

ON PROJEKT VON
LOGO!
JUGENDMANAGEMENT
beteiligung.st

DOs

LEUCHTTURM PROJEKTE

JUGENDLICHE ZUM WÄHLEN MOTIVIEREN



LOGO!
JUGENDMANAGEMENT

beteiligung.st

Das Land
Steiermark

POLITIK ERREICHT JUGENDLICHE

„Jugendliche interessieren sich für Politik und nehmen alle an der nächsten Wahl teil.“ Ein zu optimistisches Ziel! Zumindest könnt ihr das in eurer Einrichtung fördern! Voraussetzung dafür sind niederschwellige Angebote, die junge Menschen ansprechen!

Euch in der außerschulischen Jugendarbeit kommt hier eine entscheidende Rolle zu: Gerade ihr habt es in der Hand, Jugendliche vor Ort niederschwellig zu erreichen und attraktive Angebote zu schaffen. Dabei sollen zunächst einmal weder finanzielle Mittel noch

zeitliche Ressourcen eine große Rolle spielen. Egal ob Großprojekt, Kleinveranstaltung oder im laufenden Betrieb: Der erste Schritt zur Steigerung eines politischen Verantwortungsbewusstseins ist es, (jungen) Menschen Politik altersgerecht näherzubringen und so zum Thema zu machen.

Die folgenden Aktivitäten sollen die Vielfalt der Möglichkeiten, dieses Vorhaben umzusetzen, zeigen. Vielleicht passt die eine oder andere Idee auch für eure Einrichtung?

BIST DU WÄHLERISCH? JUGEND TRIFFT POLITIK

Eine Podiumsdiskussion nach dem Beispiel des Projekts „Bist du wählerisch? – Jugend trifft Politik“ vom [aus]ZEIT JUGENDzentrum Gleisdorf ist eine gute Möglichkeit, um bei jungen Wähler/-innen Barrieren und mögliche Berührungspunkte gegenüber der Politik abzubauen. Politische Inhalte können jugendgerecht transportiert werden, jugendrelevante Themen rücken in den Fokus und insgesamt kann damit das politische Interesse bei Jugendlichen gesteigert werden.

Dieses Format bietet sich vor allem vor kommunalen Wahlen an. Vor landes- oder bundesweiten Wahlen können regionale Politiker/-innen der antretenden Parteien diese bei der Diskussion vertreten – am besten nehmt ihr hier früh genug mit den Regionalorganisationen der politischen Parteien Kontakt auf.

Um sicherzustellen, dass bei der Diskussion für Jugendliche relevante Themen angesprochen werden, können bereits im Vorfeld Fragen und Überlegungen von Jugendlichen gesammelt werden (z. B. in Kooperation mit Schulen oder mit einer Frage-Box in eurer Einrichtung). Diese können zur Vorbereitung an die teilnehmenden Politiker/-innen und an die Moderation übermittelt werden.

Während der Diskussion sollte darauf geachtet werden, dass die Redner/-innen feste Redezeiten erhalten und diese bestmöglich von der Moderation eingeholt werden. Bei der Auswahl der Fragen kann beispielsweise nach dem Zufallsprinzip (Losung) vorgegangen werden. Erfahrungsgemäß sollte den Politiker/-innen zu Beginn Raum gegeben werden, um sich persönlich vorzustellen und in kurzen Sätzen

darzulegen, wofür die jeweilige Partei bei der kommenden Wahl steht.

Zusätzlich sollte auch Zeit für spontane Fragen aus dem Publikum eingeplant werden. Diese können beispielsweise mittels Social-Media live gestellt und in weiterer Folge auch ausgewählt werden (z. B. Möglichkeit, Fragen während der Diskussion auf eine Facebook-Seite zu posten, die drei Fragen mit den meisten Likes werden am Podium gestellt).

Nach der Diskussion kann noch zusätzliches Programm geboten werden: Bei einem kleinen Buffet können Jugendliche mit Politiker/-innen zwanglos ins Gespräch kommen und eventuell Themen vertiefen. Bei einer realitätsnahen „Wahlsimulation“ können Erstwähler/-innen das Wählen „ausprobieren“

– eventuell in Verbindung mit einer kurzen theoretischen Einführung, wie Wählen funktioniert.

TIPP:

Sucht die Zusammenarbeit mit der Gemeinde – vielleicht könnt ihr euch ja eine echte Wahlkabine und/oder Wahlurne ausborgen oder eventuell ist sogar ein/-e Gemeindeverantwortliche/-r bereit, in die Rolle der Wahlkommission zu schlüpfen?

WAHLFRÜHSTÜCK

Das „Wahlfrühstück“ – also ein kostenloses Frühstück bei euch in der Einrichtung für alle Jungwähler/-innen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben – ist

wohl der „Klassiker“ unter den Aktivitäten zur Motivierung junger Wähler/-innen und wurde schon von einigen steirischen Jugendeinrichtungen angeboten.

Das Frühstück stellt eine Geste der Wertschätzung gegenüber den jugendlichen Wähler/-innen dar. Ihr als Jugendverantwortliche zeigt, dass ihr es anerkennt, dass Jugendliche zur Wahl gehen und somit ihre politische Verantwortung wahrnehmen.

Als Kooperationspartner/-innen können beispielsweise regionale Bäckereien oder Kaffeehäuser fungieren. Nutzt

alle Informationskanäle, die euch in der Gemeinde zur Verfügung stehen (Gemeindezeitung, „schwarzes Brett“, Veranstaltungen, usw.), um möglichst alle wahlberechtigten Jugendlichen der Gemeinde zum Wahlfrühstück einzuladen. Über das Wahlfrühstück könnt ihr so vielleicht auch eine Zielgruppe erreichen, die bislang noch nicht eure Jugendeinrichtung besucht hat.

Mit geringem finanziellen und zeitlichen Aufwand könnt ihr so jugendliche Wähler/-innen motivieren, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

TIPP:

Fragt bei der Gemeinde nach, ob die Möglichkeit besteht, dass die Wahlkommission allen jungen Wähler/-innen direkt nach dem Wahlgang einen Gutschein für das Wahlfrühstück überreicht.

AKZEPTANZ UNTERSCHIEDLICHER POLITIKER FÜR JUGENDLICHE EINSTELLUNGEN

BARRIEREN ABBAUEN

MEINUNGEN GELTEN LASSEN